

Dank Trainingsfleiss zu Bronze an der Meisterschaft gelaufen

Die Joner Eiskunstläuferin Elena Oberholzer ergatterte an der Schweizer Meisterschaft der Juniorinnen Bronze. Nachdem sie es im Vorjahr hauchdünn verpasst hatte, reichte es der 16-Jährigen diesmal in Genf aufs Meisterschaftspodest.

Von Elmedin Hasanbasic

Eiskunstlauf. – Bis zum Schluss musste Elena Oberholzer zittern. Erst nachdem alle Eiskunstläuferinnen im genferischen Thônex übers Eis getanzt waren, war der dritte Platz, und damit die Bronzemedaille, an der Schweizer Meisterschaft der Juniorinnen Tatsache. «Ich bin sehr glücklich über das Resultat», freut sich die Jonerin. Zumal das Niveau sehr hoch gewesen ist.

Die diesjährige Glanzleistung war kein Zufall. Schon letztes Jahr gab die 16-Jährige an der Schweizer Meisterschaft eine gute Figur ab und schrammte nur ganz knapp am Podest vorbei. Lediglich 0,3 Punkte fehlten ihr damals für einen Podestplatz und bescherten ihr so den undankbaren vierten Rang.

Für Elena Oberholzer war die Klassierung vom Wochenende eine Bestätigung für den Fleiss und die Anstrengung, die sie seit dem letzten Jahr in jedem Training immer wieder an den Tag gelegt hatte.

«Es hätte alles passen müssen»

Zwar ist sie über das Resultat sehr erfreut, restlos zufrieden ist die ambitionierte Athletin mit ihrer Leistung aber nicht. Am meisten haderte sie mit ihrer Kür vom Sonntag, bei der nicht alles nach Wunsch gelang. Neidlos anerkennt sie aber die Leistung der zwei besser klassierten Eiskunstläuferinnen: «Es hätte schon alles exakt eins zu eins mit dem Training übereinstimmen müssen, um mich noch weiter vorne zu klassieren.»



Elegant: Die Jonerin Elena Oberholzer läuft an den Schweizer Meisterschaften in Thônex GE zur Bronzemedaille.

Bild Jakob Oberholzer

Am meisten Mühe bekundete die Jonerin mit den Dreifachsprüngen. «Auch wenn man sie beherrscht, sind sie immer wieder aufs Neue eine Herausforderung», sagt sie. Geduld und Training sind gefragt.

An ihrem Kurzprogramm vom Samstag hatte Oberholzer nichts auszusetzen. Sie lief sicher und schön, ihre Pirouetten führte sie einwandfrei vor – der ganze Auftritt gelang sauber.

Nächstes Ziel schon im Visier

Die Bronzemedaille kam für Elena Oberholzer nicht aus heiterem Himmel. Denn sie schwitzt 16 Stunden wöchentlich im Training. Neben dem Eis macht die Eiskunstläuferin noch Kraft- und Ausdauertraining und tanzt Ballett.

Um täglich mehr als zwei Stunden trainieren zu können und den Sport mit der Schule dennoch unter einen Hut zu bringen, besucht Elena Oberholzer das Sport- und Kunstgymnasium in Zürich. Ihre Tage sind deshalb sehr organisiert und bis zum Letzten durchgeplant. Damit sie nach der Schule nicht noch nach Hause muss, erhält sie Unterstützung von ihrer Mutter, die ihr jeden Tag die Trainings Sachen in die Diners Club Arena in Rapperswil bringt. «So spare ich Zeit und muss keinen Umweg nach Hause machen», erklärt sie.

Doch fürs Erste hat sich die Sportgymnastin eine Auszeit vom Training verdient. Angesichts der vielen Proben für die Schweizer Meisterschaft ist für die junge Eiskunstläuferin erst einmal Regeneration angesagt. Der nächste Grossanlass wartet Ende März auf die Jonerin. Am Arge-Alp-Turnier in St Gallen treten Athletinnen und Athleten aus den Alpenrepublik Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz gegeneinander an. «Ich will mein Bestes geben und am liebsten wieder eine Medaille gewinnen», meint Elena Oberholzer kämpferisch.